

POLITISCHE ABTEILUNG II
p.B.75.21.-FOC/BAT

Bern, 5. Juni 1990

DG - 6. Juni 90 - 1 S

Gesprächsnotiz

Vorsprache des israelischen Botschafters bei Botschafter Simonin

Thema: Stellungnahme der Schweiz zu Ereignissen in Israel und den besetzten Gebieten

Freitag, 1. Juni 1990, 10.30h

Der israelische Botschafter **Yehuda Horam (YH)** überreicht **Botschafter Simonin (SI)** zwei Publikationen über die aktuelle politische und wirtschaftliche Lage in Israel respektive den besetzten Gebieten und kommt in der Folge auf den Grund seiner Vorsprache bei SI zu reden: Die **Erklärung des Bundesrates** auf die **Ereignisse vom 20. Mai 1990** in Rischon Le-Zion respektive das **Schweigen der Schweiz** beim Bombenanschlag auf dem Jerusalemer Markt (**Mahen Jehuda**) und beim **Angriff von Schnellbooten** der Palästinensischen Befreiungsfront (PLF) **Abu el-Abbas** auf die Strände von **Nizzanim und Tel Aviv**. Er unterstreicht, dass **Abu el-Abbas** nicht nur Mitglied der Exekutive und des Zentralkomitees der PLO sei, sondern auch dem **Palästinensischen Nationalrat (PNC)** angehöre und damit **Arafat ausserordentlich nahe stehe**. Für das Image der Schweiz in seinem Land sei es wichtig, dass diese auch zu den beiden letzten Ereignissen eine Erklärung abgebe und damit eine ausgeglichene ("even-handed") Politik betreibe.

SI unterstreicht, dass die PLO in letzter Zeit weniger aggressiv geworden sei (was durch den Dialog mit den USA bewiesen werde), dass die **Reaktion der Schweiz** auf die **Ereignisse vom 20. Mai im Vergleich zur EG gemässigt** ausgefallen sei und dass die Schweiz in erster Linie ein Wiederaufflammen der Gewalt in dieser Region befürchte.

YH vergleicht das Verhalten der israelischen Armee (IDF) mit demjenigen der Polizei bei Unruhen in der Schweiz (Tränengas, Plastikgeschosse), spricht ihr jede unnötige Gewalttätigkeit ab und behauptet, dass die Intifada in drei bis sieben Tagen niedergeschlagen werden könnte, wenn Israel nicht hohe ethische Wertmassstäbe befolgen würde. Er erwähnt das blutige Vorgehen Jordaniens während dem schwarzen September 1970 und dasjenige von Syrien in Hamad (1982).

SI kommt in der Folge auf das **Stocken des Friedensprozesses** zu sprechen, der zweifellos **durch die verzögerte Regierungsbildung in Israel** noch behindert werde und stellt in diesem Zusammenhang eine "impatience internationale" fest.

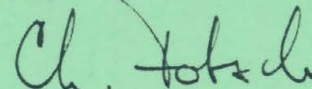
Der **israelische Botschafter** zeigt sich mit dieser Beurteilung nicht einverstanden, unterstreicht den Friedenswillen der Arbeiterpartei wie des Likud und regt politische wie auch wirtschaftliche Besuche von Vertretern der Schweiz in Israel an.

SI lässt YH wissen, dass **Staatssekretär Jacobi** einen Besuch in Israel ernsthaft erwäge und räumt ein, dass durchaus ein "Nachholbedarf" an solchen Besuchen bestehe.

Nachtrag: Der Besuch von YH dürfte in **Zusammenhang** mit der **diplo-**
matischen Offensive Israels gegen die USA stehen, die darauf abzielt, den Dialog zwischen der PLO und den USA zu stören.

POLITISCHE ABTEILUNG II

i.A.



CH. Fotsch

OG - B. J. 19 - 16

Kopie: - Sekretariat BRF
- Sekretariat JAC
- SI, CFR, FOC
- Schweizerische Botschaft, Tel Aviv